

Fachbegriffe einfach erklärt (Teil 1)

Onkologische Patienten haben oft Schwierigkeiten Fachbegriffe zu verstehen. Für die Beratung in der Apotheke hat Franziska Ockert-Schön, Projektleitung der Oralia-Initiative der DGOP, wichtige und häufig verwendete Fachbegriffe für Sie in einfache Sprache übersetzt.

Fachbegriff	Übersetzung in Patientensprache	Fachbegriff	Übersetzung in Patientensprache
A		Herz-positiv	das Wachstum der Krebszellen wird über einen bestimmten Rezeptor (HER2), über das normale Maß hinaus, angeregt
adjuvante Therapie	Therapie, nach dem der Krebs ganz oder teilweise z. B. durch eine Operation entfernt wurde, um sicherzustellen, dass auch noch kleinste, möglicherweise zurückgebliebene Krebszellen zerstört werden	i. m.	intramuskulär, d. h. das Medikament wird in den Muskel gespritzt und gelangt von dort über das Blut zu den Krebszellen
Analgetikum	Medikament, das gegen Schmerzen wirkt	i. th.	intrathekal, d. h. das Medikament wird in das Nervenwasser gespritzt und gelangt so zu den Krebszellen
Anämie	Mangel an roten Blutkörperchen aus unterschiedlichen Ursachen, u. a. eine Erkrankung, Nebenwirkungen von Medikamenten, ...	i. v.	intravenös, d. h. das Medikament wird in eine Vene gespritzt und gelangt so über das Blut zu den Krebszellen
Antiemetikum	Medikament, das gegen Übelkeit und Erbrechen wirkt	Immunmodulatoren	Medikamente die auf das Immunsystem einwirken. Je nach gewünschter Wirkung können sie z. B. das Immunsystem anregen oder auch unterdrücken
Antikörper	Körpereigene Eiweiße, die abnorme Zellen oder Krankheitserreger angreifen und zerstören.	Immun-onkologika/ Immun-Checkpoint-Inhibitoren	Medikamente, die die eigene Körperabwehr aktivieren, um so gegen die Krankheit anzukämpfen
C		Immun-suppression	Unterdrückung der körpereigenen Abwehr, als gewünschte Wirkung oder auch als unerwünschte Nebenwirkung
Chemotherapie	Medikamente, die zur Behandlung von Krebs eingesetzt werden	intravesikal	das Medikament wird in die Harnblase gegeben
Compliance	Mithilfe des Patienten bei einer Therapie, z. B. durch regelmäßige Einnahme eines Medikamentes zu dem vom Arzt/Apotheker empfohlenen Zeitpunkt am Tag	K	
CT/Computertomographie	computergestützte Röntgenuntersuchung bei der Bilder von den Krebszellen gemacht werden, um die Krankheit besser zu beurteilen	Karzinom	bösartiger Tumor, „Krebs“
D		Kontraindikation (Medikamente)	Ein bestimmtes Medikament darf auf gar keinen Fall mit einem bestimmten anderen Medikament kombiniert werden, weil diese sich gemeinsam nicht vertragen
Diarrhö	Durchfälle die aus unterschiedlichen Gründen auftreten können (z. B. Ernährung, Infektion des Darms mit Bakterien, die Erkrankung selbst, als Nebenwirkung von Medikamenten uvm.)	Krebs/Tumor	bestimmte Zellen im Körper wachsen schneller als sie sollten („wuchern“) oder entwickeln sich anders als normale Zellen („entarten“). Sie verdrängen dabei gesunde Zellen und stören dadurch ihre Funktionen im Körper
E		kurativ	mit dem Ziel zu heilen
Einnahme vor der Mahlzeit	Die Medikamente sollen mindestens eine halbe Stunde vor dem Essen eingenommen werden und nach Möglichkeit immer zum gleichen Zeitpunkt	L	
Emesis	Erbrechen	Leitlinie	Empfehlungen von Experten zum Vorgehen bei einer Erkrankung (z. B. Diagnose, Therapie, Nachsorge)
F			
Fatigue	Erschöpfung, Abgeschlagenheit & Müdigkeit, die durch die Krankheit oder die Krebstherapie verursacht werden kann		
First-line Therapie	Die erste Therapiemöglichkeit, um eine Krankheit zu behandeln		
H			
Hand-Fuß-Syndrom	Hautentzündungen an den Handinnenflächen und Fußsohlen, die z. T. sehr schmerzhaft sind und bis zur Ablösung der Haut führen können		

Die Fortsetzung dieser Tabelle finden Sie auf Seite 21 dieser Ausgabe

Hinweis der

Oralia Initiative

Ein Projekt der DGOP

Orale Krebsmedikation: Ganzheitlich – Versorgen – Beraten – Unterstützen



In einer niederländischen Umfrage zur Kommunikation mit Krebspatienten wurde gezeigt, wie individuell auf die Bedürfnisse der Patienten eingegangen werden muss und dass es Stolpersteine gibt, die man vermeiden kann.

Mehr unter: Mind your words: Oncologists' communication that potentially harms patients with advanced cancer: A survey on patient perspectives - Westendorp - - Cancer - Wiley Online Library doi/10.1002/cncr.34018

Fachbegriffe einfach erklärt (Teil 2)

Von Franziska Ockert-Schön, Braunau (Österreich)

	Fachbegriff	Übersetzung in Patientensprache			
M	maligne	bösartig		Psycho-onkologie	Psychologische Unterstützung, die speziell auf die Bedürfnisse, Sorgen & Nöte von Krebspatienten und deren Angehörige ausgerichtet ist
	Metastasen	Krebszellen, die im Körper gewandert sind und wodurch der Krebs dann auch an anderen Stelle wächst	R	Radiatio	Strahlentherapie
	monoklonale Antikörper	gleichartige, synthetisch hergestellte Abwehrzellen, die sich u. a. als Medikament gegen die Krebszellen richten		Remission	die Krankheit befindet sich auf dem Rückzug, meist dadurch bedingt, dass die Therapie Wirkung zeigt
	MRT/ Magnetresonanztomographie	Untersuchung mit Hilfe von Magnetfelder und Radiowellen bei der Bilder von den Krebszellen gemacht werden, um die Krankheit besser zu beurteilen	S	Rezidiv	Erneutes Auftreten der Erkrankung
	Mukositis	Entzündung der Schleimhaut (z. B. im Mund, im Magen oder im Darm) als mögliche Nebenwirkung einer Behandlung mit Medikamenten oder Strahlen		s. c.	subcutan, d. h. das Medikament wird in das Unterhautfettgewebe gespritzt und gelangt von dort über das Blut zu den Krebszellen
	Mutation	Zellen des Erbgutes haben sich mit oder ohne äußere Einflüsse verändert, was eine Ursache für die Entstehung von Krebs sein kann		Second-line Therapie	Die zweite Option, um eine Krankheit zu behandeln, wenn die erste Möglichkeit noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat
		Staging		Es wird auf unterschiedliche Weise untersucht, wie der Status der Krankheit aktuell ist (besser, gleich, schlechter). An Hand dessen, wird dann entschieden, wie die Behandlung weitergeht	
N	nach der Mahlzeit	Die Medikamente sollen ca. zwei Stunden nach dem Essen eingenommen werden und nach Möglichkeit immer zum gleichen Zeitpunkt		Stomatitis	Entzündung der Mundschleimhaut als mögliche Nebenwirkung einer Behandlung mit Medikamenten oder Strahlen
	neoadjuvante Therapie	Therapie, bevor der Krebs ganz oder teilweise z. B. durch eine Operation entfernt wird, z. B. damit er kleiner wird („schrumpft“) und besser entfernt werden kann		Supportivmaßnahmen/-therapie	Maßnahmen, die die Therapie unterstützen, z. B. dass die Therapie besser vertragen wird, weniger Nebenwirkungen spürbar sind, uvm.
	Neuropathie	Beschädigung von Nerven, die sich durch z. B. Kribbeln oder Taubheit an Händen und Füßen bemerkbar macht. Diese können z. B. als Folge von Krankheiten oder als Nebenwirkung von Medikamenten entstehen	T	Therapieansprechen	Die Medikamente, die gegen die Krankheit eingesetzt werden, wirken. D. h. die Krankheit befindet sich auf dem Rückzug.
	Neutropenie	Mangel an einer bestimmten Sorte der weißen Blutkörperchen, die u. a. für die Abwehr von Krankheitserregern wichtig sind		Therapiezyklus	Bestimmte Anzahl von Tagen oder Wochen in der die Medikamente gegen den Krebs in einer bestimmten Abfolge gegeben werden. Meistens gehörten mehrere Zyklen zu einer Therapie, d. h. die Abfolge wiederholt sich für eine festgelegte Dauer von Wochen oder Monaten
O	Obstipation	Verstopfungen, die aus unterschiedlichen Gründen auftreten können (z. B. Ernährung, Bewegungsmangel, die Erkrankung selbst, als Nebenwirkung von Medikamenten uvm.)		Thrombozytopenie	verringerte Anzahl an Blutplättchen, die für die Blutgerinnung verantwortlich sind
	Off-Label-Use	Verwendung eines Medikamentes bei einer Krankheit, bei der es ursprünglich (so) nicht vorgesehen war, wo es aber vielleicht trotzdem helfen kann		Tumor-Histologie	Untersuchung des Gewebes der Krebszellen, um z. B. festzustellen, wie weit der Krebs fortgeschritten ist oder womit er am besten behandelt werden kann
	Onkologie	Lehre von den Krebserkrankungen	U	Überexpression	erhöhte Aktivität oder erhöhtes Vorkommen von etwas
	oral, p. o.	durch den Mund		V	Virustatika
P	palliativ	mit dem Ziel, bei einer fortgeschrittenen Erkrankung die Lebensqualität zu verbessern und Symptome zu lindern	Z	zur Mahlzeit/unabhängig von der Mahlzeit	Die Medikamente können nach Belieben, vor, zum oder nach dem Essen eingenommen werden, aber nach Möglichkeit immer zum gleichen Zeitpunkt
	parenteral	unter Umgehung von Magen und Darm, d. h. i. d. R. über die Blutbahn		ZVK/zentraler Venenkatheter	dünnere, kleiner Schlauch der in eine Vene platziert wird, um darüber z. B. Medikamente zu geben
	pathologisch	krank		Zytostatikum	Medikament, das bei Krebserkrankungen eingesetzt wird, um die bösartigen Zellen an Ihrer Vermehrung zu hindern oder sie zu töten
	Placebo	Medikament ohne Wirkstoff			
	präoperativ	vor der Operation			
	Progress	Fortschreiten der Erkrankung			